

Ergebnisbericht

Projektverlauf und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr 2022 wurde im Bremer Qualitätsoffensive-Projekt „Schnittstellen gestalten“ auf Weiterentwicklung der Maßnahmen, auf Stärkung der phasenübergreifenden Zusammenarbeit, auf Ergebnistransfer und auf Nachhaltigkeit durch curriculare und strukturelle Verankerungen sowie auf Bereitstellung von digitalen Instrumenten (z. B. BOOC und *p:ier*) für einen größeren Anwender:innenkreis gesetzt.

Die interne und externe Verzahnung und Weiterentwicklung von Kooperationen wurde unterstützt durch verschiedene gemeinsame Veranstaltungen, wie

- das 11. Kolleg Reflective Practice in dessen Fokus die Ergebnisse aus (teilprojekt-)bezogenen Forschungsarbeiten mit Bezug zum Leitbild *Reflective Practitioner* sowie den bisherigen Ergebnissen aus der Gesamtevaluation stand. Es wurde der Frage nachgegangen, welche Strategien, Maßnahmen, Konzepte zur Umsetzung des Leitbildes beitragen und wie dies forschungsbasiert möglich ist (ausf. Dokumentation: [Schnittstellen gestalten - Qualitätsoffensive Lehrerbildung - Universität Bremen \(uni-bremen.de\)](#)),
- Vorbereitung der Veranstaltungsreihe „Bildungsgerechtigkeit“ mit der Initiative Weitwinkel Bildung, der Handelskammer Bremen und mit Unterstützung der Schütting Stiftung (beinhaltet vier Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2023); zur zweiten Veranstaltung im Februar 2023 ist die Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger eingeladen,
- Vorbereitung der 9. Nachgefragt! ebenfalls zum Thema Bildungsgerechtigkeit. Zu der Veranstaltung werden drei Schulen mit über 60 Schüler:innen eingeladen ([Nachgefragt! - Universität Bremen \(uni-bremen.de\)](#)),
- Vorbereitung des 12. Kollegs Reflective Practice (Abschlusskolleg) als phasenübergreifende Veranstaltung, bei der sich der Fokus auf nachhaltige Implementierung, Transfer und in diesen Prozessen erwartete Herausforderungen, die mit der Verstetigung der jeweils entwickelten Maßnahme(n) bzw. Instrumente verbunden sind, richten wird.

Die Projektgovernance, bestehend aus Lenkungskreis, Kolleg Reflective Practice, Veranstaltungsreihe „Nachgefragt!“ und dem Doc-Netzwerk (Promotionskolleg) sowie dem regelmäßigen Jour fix mit dem Referat 10 (Senatorin für Kinder und Bildung), ist gefestigt. Die verschiedenen Formate bewähren sich weiterhin als Entwicklungs-, Entscheidungs- und Kommunikations-, aber auch als Kooperationsformat, weil zunehmend Mitglieder aus Kooperationsorganisationen daran teilnahmen.

Wie im Vorjahr auch, ergaben sich im Berichtsjahr personelle Veränderungen durch Auslauf erster Projektstellen, Abschluss von Promotionen oder Wechsel in andere Beschäftigungen oder in Mutterschutz und Elternzeit.

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stand unverändert der Transfer von Projektergebnissen: Aus dem Projektzusammenhang sind 11 Publikationen hervorgegangen. Darüber hinaus wurde sich an Tagungen mit eigenen Beiträgen beteiligt.

Im besonderem Fokus standen Ende 2022 Überlegungen und erste konzeptionelle Ideen für eine Abschlussdokumentation bestehend aus verschiedenen Formaten (Ergebnis-Broschüre,

Videos, neue Internetseite und Social Media), mit der öffentlichkeitswirksam die Produkte präsentiert und sämtliche Zielgruppen von „Schnittstellen gestalten“ erreicht werden sollen.

Evaluation des Gesamtprojekts

Die Studierendenbefragung (Evaluationsstrang 1) ergab, dass das projektinterne Leitbild des *Reflective Practitioner* einen hohen Stellenwert im Lehramtsstudium am Standort Bremen einnimmt und dass sich die Studierenden perspektivisch in ihrem späteren Berufsalltag als reflektierte Praktiker:innen sehen. Die Befragten identifizierten zahlreiche institutionell geförderte Reflexionsanlässe, die sich auch auf die Maßnahmen/Konzepte der Teilprojekte zurückführen ließen. Insbesondere in den praktischen Phasen des Studiums sowie in der Planung und Auswertung von Unterricht wurden die befragten Studierenden angeregt, eine reflexive Haltung einzunehmen. Diese Reflexion von eigenen Praxiserfahrungen erlebten sie als besonders sinnvoll und als sehr gute Vorbereitung auf das Referendariat. Als besonders gewinnbringend nahmen die Studierenden ferner das gemeinsame Reflektieren mit Kommiliton:innen wahr. Dies sei wichtig, um individuelle Denkprozesse zu vertiefen, neue Gedanken zu entwickeln, die eigene Perspektive zu hinterfragen und Reflexionsergebnisse langfristig „abzuspeichern“. Kritik übten die Proband:innen an der Benotung von Reflexionsaufgaben sowie der häufig eingeforderten schriftlichen Bearbeitung dieser Aufgaben. Dozierende sollten aus Sicht der Proband:innen Wert darauflegen, bewusst gemeinsame Reflexionsmomente zu schaffen und den Ertrag von schriftlichen, benoteten Reflexionsaufträgen kritisch hinterfragen, um authentische Reflexionsprozesse außerhalb institutioneller Erwartungen zu ermöglichen.

Weiterentwicklung der Teilprojekte

In allen vier Teilprojekten konnten die für das Jahr 2022 formulierten Ziele (s. Meilensteinplanung und Arbeitspakete im Antrag) erreicht werden. Besondere Priorität hatte in allen Teilprojekten das Streben nach Verstetigung und Nachhaltigkeit durch curriculare Verankerung und zur Verfügungstellen von digitalen Instrumenten für einen großen Nutzer:innenkreis.

Graduiertenprogramme

Am Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung sind weiterhin die beiden Graduiertenprogramme, Doc-Netzwerk „*Reflective Practitioner* in der Lehrer*innenbildung“ und das Kooperationsprogramm „Duale Promotion“, angesiedelt:

Das projektnahe Doc-Netzwerk besteht weiterhin und soll über Projektende hinaus bestehen bleiben. Getragen wird das selbstorganisierte Netzwerk von der zweiten Generation der Promovierenden im Projekt. Es handelt sich dabei um wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, die später gemeinsam mit weiteren Fächern ins Projekt gekommen sind und zu einer Verbreitung

FKZ: 01JA1912

der entwickelten Instrumente und Maßnahmen in der Universität Bremen beitragen sollen. Aus dem Projektzusammenhang sind bisher fünf Promotionen hervorgegangen.

Die aktuelle Kohorte der Dual Promovierenden hat im Berichtszeitraum den Vorbereitungsdienst und somit die zweite Programmphase der Dualen Promotion erfolgreich abgeschlossen. Im Referendariat konnte ein Großteil der geplanten Datenerhebungen durchgeführt werden – diese Daten sollen nun in der dritten und letzten Phase des Programms (Start: Februar 2023) ausgewertet werden.

Erreichung der Ziele des Vorhabens

Grundsätzlich werden die formulierten Ziele und deren Erreichung beibehalten, allerdings haben Anpassungen an die personellen Ressourcen, z. B. in der Programmierung, zu einer schrittweisen Verlangsamung der geplanten Entwicklungsschritte geführt oder durch Verzögerungen durch Elternzeit und Nichtbesetzung von Studentischen Hilfskraftstellen aus Mangel an Bewerbungen (z. B. in BOOC oder im Team e-Portfolio).

Andererseits konnten gerade die digitalen Instrumente durch die Herstellung digitaler Schnittstellen oder die Einbindung in OnCourse einer größeren Gruppe von Anwender:innen zugänglich gemacht werden: Studierende in der Praxisphase, Referendar:innen, Ausbilder:innen oder Schüler:innen.

Forschungs- bzw. Entwicklungsergebnisse von dritter Seite

Über Veranstaltungen mit Beteiligung anderer QLB-Projekte und Hochschulen, konnte ein guter Überblick über Forschungs- und Entwicklungsergebnisse von dritter Seite erworben werden. BOOC ist zu dem eng eingebunden im SKILL UB Projekt (Studierendenzentriert | kollaborativ | innovativ | Lehren und Lernen an der Universität Bremen).

Fortschreiben des Verwertungsplans

An dieser Stelle werden die Verwertungsergebnisse konzentriert zusammengefasst, um den vorgegebenen Umfang des Berichts nicht zu überschreiten:

- Die bewährten Projekt-Strukturen (Lenkungskreis, Kolleg Reflective Practice, Nachgefragt!, QLB meets Referat 10), die die Steuerung des Gesamtprojekts und die Festigung von Kooperationen ermöglichen sowie den Stellenwert der Lehrerbildung als Querschnittsaufgabe der Universität sichtbar gemacht haben, bleiben erhalten.
- Weiterführung des Doc-Netzwerks zur Förderung der Wissenschaftler:innen im Projekt „Schnittstellen gestalten“. Bisher sind fünf Promotionen aus dem Projekt hervorgegangen.
- Weiterführung des zweiten Programms „Duale Promotion“ finanziert in Form von Stipendien von der Universität Bremen.
- Die entwickelten Instrumente und Maßnahmen wurden weiterhin curricular verankert, so dass sie systematisch Eingang in die universitäre Lehre finden. Zudem konnten digitale

FKZ: 01JA1912

Schnittstellen geschaffen werden, die auch Schulen, den Referendar:innen und Lehrkräften die Nutzung der digitalen Instrumente zu ermöglichen, wie z. B. den dauerhaften Zugang zur Schulplattform „itslearning“ für Studierende in Praxisphasen.

- Mit der Publikation von Ergebnissen ist die Verwertbarmachung und der Transfer in die Öffentlichkeit gewährleistet.